



## Theologie und Philosophie der Befreiung heute Revisionen – Ansätze – Zukunftsperspektiven

**Workshop in St.Gabriel (Mödling bei Wien), 3.-5.10.2008**

**Veranstalter: Katholisch-Theologische Fakultät Wien und Steyler Missionare St. Gabriel**

### Call for Papers

#### Termin

**Fr 3.10.2008 abends bis So 5.10.2008 mittags**

**Tagungsort: St. Gabriel (Mödling bei Wien):** ca. 30 min Bahnfahrt von Wien Süd

**Tagungskosten:** Unterkunft und Verpflegung (EZ/VP) für die gesamte Tagung ca. €70,--.

**Anmeldefrist** (gemeinsam mit der Einreichung des 1-2seitigen Exposés): **31.1.2008**

Reise- und Aufenthaltskosten können von den Veranstaltern leider nicht erstattet werden. Die Beiträge werden aber kostenfrei in einem Sammelband publiziert.

#### Anliegen und Thema

Die lateinamerikanische Theologie der Befreiung hat in den 70er und frühen 80er Jahren sowohl im kirchlich-theologischen Raum als auch auf politischer Ebene weltweite Beachtung gefunden und zahlreiche kirchenpolitische und gesellschaftspolitische Kontroversen ausgelöst. Im Schatten der theologischen Auseinandersetzungen haben sich zu gleicher Zeit verschiedene Richtungen der Befreiungsphilosophie konstituiert, die das Projekt einer „filosofía americana“ (Alberdi) auf einer neuen Ebene fortführten.

In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren ist jedoch sowohl um die Befreiungstheologien als auch -philosophien merkwürdig still geworden. Auch der Dialog zwischen der europäischen Theologie und den Befreiungstheologien in Lateinamerika, Afrika und Asien, der in den 70er und frühen 80er Jahren mit einer gewissen Intensität geführt worden war, wird zumindest auf universitärer Ebene nur mehr in von einzelnen Spezialisten fortgeführt. Vor allem die europäische Theologie hat in jüngerer Zeit ihre Themen weithin unabhängig von den aktuellen Diskussionen kontextueller Theologien entwickelt.

Die Unterbrechung des Dialogs hat wohl beiden Seiten geschadet. Den Befreiungstheologien sind durch den innerkirchlichen Druck und Desinteresse seitens der europäischen Theologie Möglichkeiten einer argumentativen Vertiefung ihrer Ansätze beschnitten worden. Den europäischen Theologien droht hingegen im Zeitalter der Globalisierung durch die Ausblendung außereuropäischer Theologien und gesellschaftlicher Problematiken Europas und der Welt die Gefahr eines neuen Provinzialismus.

Vor diesem Hintergrund scheint es dringend notwendig zu sein, seitens der europäischen Theologie den Gesprächsfaden mit der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung von Neuem aufzunehmen. Ein solches Projekt scheint jedoch nur dann zukunftsfruchtig zu sein, wenn die bisherigen Ansätze einer lateinamerikanischen Theologie der Befreiung bzw. der politischen Theologien Europas einer kritischen Revision unterzogen werden.

Zu diesem Zweck scheint eine intensiviertere Einbeziehung philosophischer Reflexionsebenen, und darin wiederum eine Auseinandersetzung mit den Ansätzen einer lateinamerikanischen Philosophie, geboten. Besonderes Augenmerk verdienen aber auch Fragen wie: Warum ist es zu keiner europäischen Theologie der Befreiung gekommen? Hat die europäische Theologie die Anliegen der Theologie der Befreiung nur in den Politischen Theologien aufgegriffen? Ließ sie sich bzgl. ihrer Methode hinterfragen? Gibt es derzeit nicht überhaupt eine Krise der katholischen Theologie, weil die Zentralinstanz zu sehr dominiert?

Zugleich gilt es, für eine kreative Fortentwicklung eines befreienden Denkens die tiefgreifenden kulturellen und gesellschaftspolitischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte kritisch aufzuarbeiten. Die Verschiebungen der Diskussionslage kann exemplarisch an folgenden Entwicklungen verdeutlicht werden:

- Die Befreiungstheologie ist unter anderem aus der Erfahrung erwachsen, dass die europäische Theologie primär auf Fragen des Atheismus und der säkularen Moderne reagiert und dabei die in anderen Regionen bedrückendsten Fragen, insbesondere des Hungers und des Elends, vernachlässigt habe. Inzwischen scheinen sich viele neue Fronten des Diskurses aufgetan zu haben. Exemplarisch seien genannt:
  1. Durch den gigantischen Urbanisierungsprozess der letzten Jahrzehnte ist es auch in den Ländern des Südens zur Auflösung bzw. Transformation traditioneller Kulturen gekommen. Umgekehrt erscheint heute angesichts des weltweiten Wiedererwachens religiöser Bewegungen die säkulare Moderne als ein Sonderweg Europas. Zugleich entstehen durch Migrationsbewegungen auch in westlichen Ländern Inseln extremer Armut.
  2. Priesterlose Gemeinden und neue Dienstämter sind in Lateinamerika mittlerweile zum ekklesialen Normalzustand geworden, mit schwerwiegenden Konsequenzen für das Gemeinde- und Eucharistieverständnis. Zugleich ist Europa mit zunehmendem Priestermangel und den daraus resultierenden pastoralen Problemen konfrontiert.
  3. Kirche in Lateinamerika wie in Europa sieht sich durch neue religiöse Bewegungen und eine Eventkultur konfrontiert, die nach theologischer Reflexion verlangen.
  4. Der „Ort der Theologie“ und die Historizität Jesu Christi und des Glaubens ist durch die jüngste Kontroverse um die Christologie Jon Sobrinos in Debatte.
  5. In Lateinamerika haben die Bischöfe auf ihrer Versammlung in Aparecida eine „Kontinentalmission“ beschlossen. Auch in Europa stellt sich neu die Frage nach der missionarischen Dimension und Praxis der Kirche.
- Die Befreiungstheologie hat den politischen Raum theologisch neu gedeutet und dabei zum Teil heftige Reaktionen ausgelöst. Angesichts des massiven Vordringens religiöser Gruppen in den Bereich der staatlichen Politik in zahlreichen Regionen der Weltgesellschaft wird heute das Verhältnis zwischen Religion und Politik wiederum neu bestimmt. Von den aktuellen Versuchen einer religiösen Durchdringung säkularer Ordnungsstrukturen her fällt auch auf die befreiungstheologischen Sichtweisen des Politischen ein neues Licht.

- Zentrales Thema aller politischen Theologien ist die Forderung nach globaler Gerechtigkeit. Die Befreiungstheologie hat sich primär als prophetische Kritik an offenkundigen Unrechtsstrukturen verstanden. In der Folge hat sie sich zunehmend in verschiedene Kontexte hinein ausdifferenziert (z.B. Land, Gender, Kulturen, Wirtschaftsmodelle) und diese in befreiender Perspektive theologisch reflektiert. Jede Kritik an der globalen Asymmetrie der Machtverhältnisse setzt jetzt universalgültige Normen voraus. Welche Gerechtigkeitsideen jedoch über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg konsensfähig sind, diese Frage kann nicht von der christlichen Theologie allein entschieden werden, sondern bedarf eines interkulturellen, auch philosophisch fundierten Dialogs, in dem die Geltungsansprüche religiöser und säkularer Traditionen sorgfältig zu prüfen sind und die eigenen Ansprüche der Kritik gestellt werden.

Die erwähnten Probleme sollen bloß andeuten, dass die Befreiungstheologien heute auf der Basis einer kritischen Revision bisheriger Entwürfe und einer theologischen Analyse der veränderten Wirklichkeit in kreativer Weise fortentwickelt werden müssen. Dabei drängen sich viele gemeinsame oder zumindest verwandte Problemstellungen in Lateinamerika und Europa geradezu auf, wodurch neue Synergien im Dialog europäischer und lateinamerikanischer befreiender Theologien und Philosophien freigesetzt werden könnten.

Diese Arbeit wird ohne Zweifel von engagierten TheologInnen bereits seit längerem verfolgt, dennoch schien es uns angebracht, diese Forschungsperspektive mit einem eigenen Workshop zu stärken. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Forschungsergebnissen bzw. -thesen bei diesem Workshop einzubringen.

### **Methode des Workshops und Einreichfrist für Papers**

Wir ersuchen jede/n TeilnehmerIn in 15-20 Minuten seine/ihre Forschungsergebnisse bzw. Thesen zur oben umrissenen Problematik vorzustellen. Das Hauptgewicht soll aber auf der folgenden Diskussion liegen.

Wir ersuchen daher um ein **1-2seitiges Exposé** bis spätestens **31.1.2008**. Die Verständigung über die Annahme des Papers und den Programmablauf erhalten Sie dann Anfang März. Die Teilnahme ist grundsätzlich an die Vorstellung eines Papers gebunden.

Zur Ergebnissicherung werden die Beiträge in einem Sammelband publiziert.

### **Eingeladen sind ...**

TheologInnen und PhilosophInnen aller Disziplinen die sich mit den aktuellen Entwicklungen der Theologie der Befreiung (primär, aber nicht ausschließlich, Lateinamerikas) beschäftigen.

Wir möchten insbesondere auch jüngere WissenschaftlerInnen, d.h. DoktorandInnen und PostDocs, die ihr Forschungsprojekt einem Thema der Theologie bzw. Philosophie der Befreiung widmen, zur Teilnahme einladen.

**Wir bitten, diesen Call for Papers an Interessierte weiterzuleiten.**